

zu Wittenberg, woselbst er von 1549 bis 1569 sich verschiedentlich auf der Catheder im disputieren liess, wurde hierauf 1567 Pastor, und des Fürst. Oelsin. Consistorium Beßiger zu Bernstadt, dann noch in eben demselben Jahre, den 14. Juliius, in seiner Vater-Stadt Hof-Prediger, Doct. Primarius, Assessor Consistorii, und der Schulen Inspector, hierauf 1669 Superintendent derselbst, nachgehends aber 1672 Prediger bey St. Elisabeth in Breslau, alwo er 1678 den 21. August. gestorben. Er hat unterschiedene Dissertationes geschrieben, als :

1. de variis Germanæ poeseos etatibus.
2. de sole.
3. de cruce Christi.
4. de sepulcro Christi.
5. de apparitionibus dæmonum.
6. de monte olivarum.
7. de ritu jejuniorum.
8. de poetis &c. wie auch
9. Leichen-Predigten, Breslau 1708 in 4. Selbige kamen im Jahr 1717 zu Leipzig in 4, unter dem Titel: Schlesischer Leichen-Redner, ohne des Autors Namens heraus. Es ist aber solche Edition von der ersten gar nicht, als dem Titel und der Vorrede nach unterschieden, so neu gedrucket sind, im übrigen aber der alte Druck unverändert geblieben ist; und
10. in Deutschen Versen gottselige Betrachtungen &c. nachgelassen.

Witte Diar. Sinap. Olsograph. P.I. p. 402. Orlob (Johann Christoff) Assessor der Philosophischen Facultät, Senior des kleinen Fürsten-Collegii und Conrector der Schule zu St. Nicolai in Leipzig, ist ein Sohn des vorherstehenden Carl Orlob, und ein Bruder des hernach folgenden Johann Friedrich Orlob. Er hat seit 1700 zu Leipzig, wo er das Jahr vorher Magister worden, Collegio gelesen, und ist nicht lange darnach Assessor der Philosophischen Facultät und Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii worden, in welchem letztern er nun Senior ist, und zu dreyn unterschiedenen mahlten Präpositus magnus der Dörffschafften des Fürsten-Collegii gewesen. Im Jahr 1709 ward er an der Nicolai-Schule dritter College, und nach der Zeit Conrector. Ob er gleich offtmals Gelegenheit gehabt, Prediger in Schlesien zu werden, oder auswärtige Schul-Bediungen anzunehmen, so hat er sich doch nie entschlossen, von Leipzig wegzuziehen, und das Academische Leben mit einem andern zu verwechseln. Seinen meisten Fleiß hat er auf die Erläuterung der Bibel und Philologie gewandt. Noch unlängst hat er von der Raths-Bibliothek zu Leipzig, von welcher der ehemalige Bibliothecarius D. Göse, in einer eigenen Schrift Nachricht gegeben, einen Catalogum verfertigt. Er hat in den grossen und klein geschriebenen Folianten ein Werk fertig liegen, welches er Indicem realem oder Bibliothecam universalem nennt. In derselben hat er alle Materien, von welchen Schriften herausgekommen sind, nach Alphabetischer Ordnung durchgegangen, alle davon handlende Schriften nicht nur genau bemerket, sondern auch die Monats-Schriften, darinnen sie beurtheilet worden, ans-

geführt. Er ist aber noch nicht willens, dieses wichtige Werk jeso heraus zu geben, sondern ist noch immerzu beschäftigt, dasselbe zu grösserer Vollkommenheit zu bringen. Auf eben dieselbe Art hat er eine Bibliothecam sacram geschrieben fertig liegen, darinnen die Schriften, so dabin gehören, besonders gesammlet anzutreffen. Von seinen gedruckten Schriften sind bekannt:

1. Diss. de martyribus furori gentilium ultra mortem expositis, Leipzig. 1699.
2. de principiis physicorum non apodicticis, ebend. 1700.
3. de signo Caini ex Gen. IV. 15, ebend. 1700.
4. de jejunio, Mosis quadragesimali Exod. XXXIV, 28. ebend. 1702.
5. de brutorum præfigiis naturalibus, ebend. 1702.
6. de fonte Simonis prope maxillam, ebend. 1703.
7. de morte Aaronis ex Num. XX, 23-29. XXXIII, 38. 39. & Deut. X, 6. ebend. 1704.
8. de negata Medicorum resurrectione ex Es. XXVI, 14. & Ps. LXXXVII, 11. ebend. 1704.
9. de salutaria perruptoria resurrectione ex Mich. II, 13; ebend. 1705.
10. de Caino non desperante ex Gen. IV, 13. ebend. 1706.
11. de Davidis delirio coram Achis ex 1 Sam. XXII, 11-16. ebend. 1706.
12. Schediasma bipartitum, quo serpentem non punitur cum Satana Gen. III, 14. 15. ut & defensionem Caini defens in causa desperationis exhibet, ebend. 1708. Es ist solches wider D. Reinharden abgesetzt, darauf aber derselbe in pentade conatum factorum geantwortet hat.
13. de Ephesiorum libris combustis curiosis, ebend. 1708.
14. de pacto Davidis & Abneri contra Isbosethum illicito ex 2 Sam. III. ebend. 1709.
15. de præfigiis locustarum incertis & falsis, ebend. 1713.
16. de castigatione renum nocturna ex Psalm. XVI, 7. ebend. 1714.
17. de aurora verbi divini non falsi ex Es. VIII, 20. ebend. 1715.
18. Samuel judex & propheta non Pontifex aut sacerdos sacrificans occasione 1 Sam. VII, 9. ebend. 1714.
19. de scutis & clypeis Hebraeorum, ebend. 1718.
20. de fonte Israel Principum baculis fosso & comite N. m. XXI, 16. 17. 18. ebend. 1718.
21. de processu Salomonis contra Simei r Reg. II, 36-46. ebend. 1719.

Berschiedene seiner Disputationen stehen in der Biblioteca Dissertationum exegericarum, welche der Bremische D. Iken vor kurzem zu Amsterdam herausgegeben. Göttens jeßlebendes geschehets Europa. Siculus Leipzig. Annales.

Orlob (Johann Friedrich) ein Doctor der Medicin, war ein Sohn Carls Orlob, geboren 1661 den 2. August, studierte auf dem Gymnasio zu St. Marien Magdaleren und St. Elisabeth zu Breslau, hernach 1 Jahr zu Frankfuß an der Oder, und 3 Jahr zu Leipzig, nahm an dem letzten